

NGA-Forum

Beitrag BREKO Unternehmen zur Breitbandversorgung im ländlichen Raum

Bonn, 3. November 2010

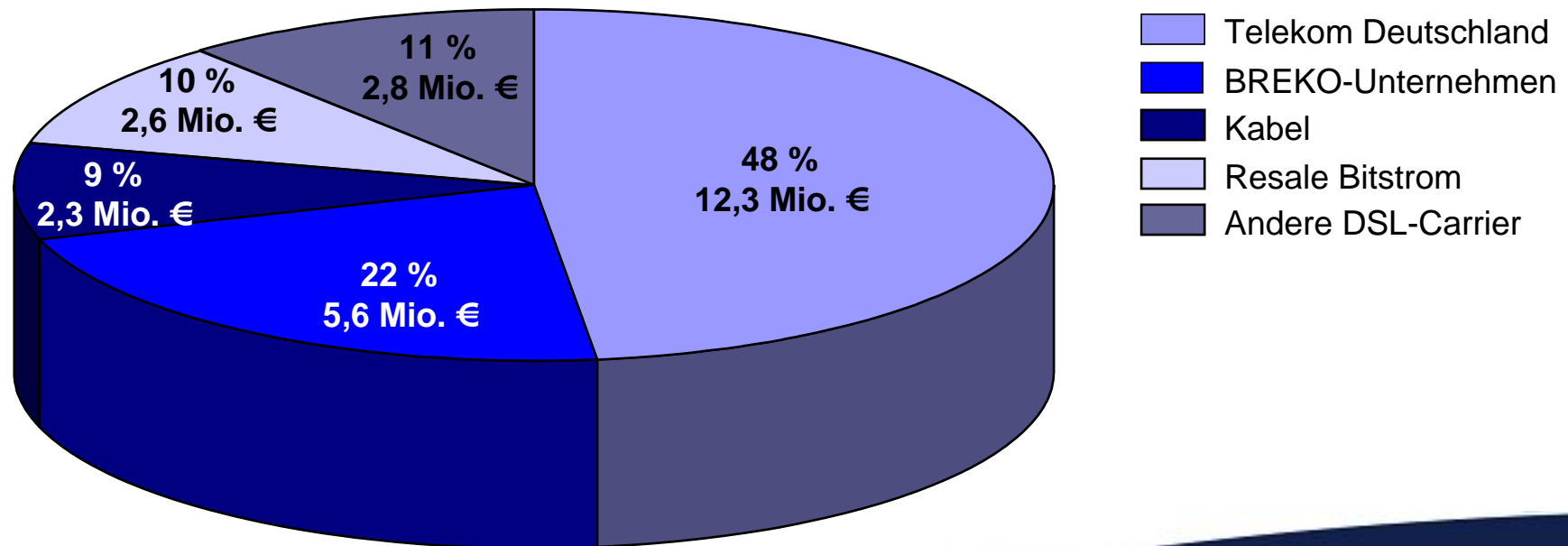
Erna-Maria Trixl, Geschäftsführerin LEW TelNet und Präsidentin BREKO

Beitrag der BREKO Unternehmen

- Insbesondere in ländlichen Regionen wird der Glasfaserausbau von City- und Regionalcarriern forciert
- Die richtige Mischung ist entscheidend - Breitbanderschließung ländlicher Regionen erfolgt durch Nutzung aller FTTx-Varianten: Schaltverteiler, Kabelverzweiger, FTTB/H
- In besonders dünn besiedelten Gebieten muss der Breitbandausbau durch Fördermittel unterstützt werden (ggfs. auch durch Beteiligung der Bürger)

BREKO-Unternehmen erreichen nach Telekom Deutschland größten Marktanteil an Breitbandanschlüssen

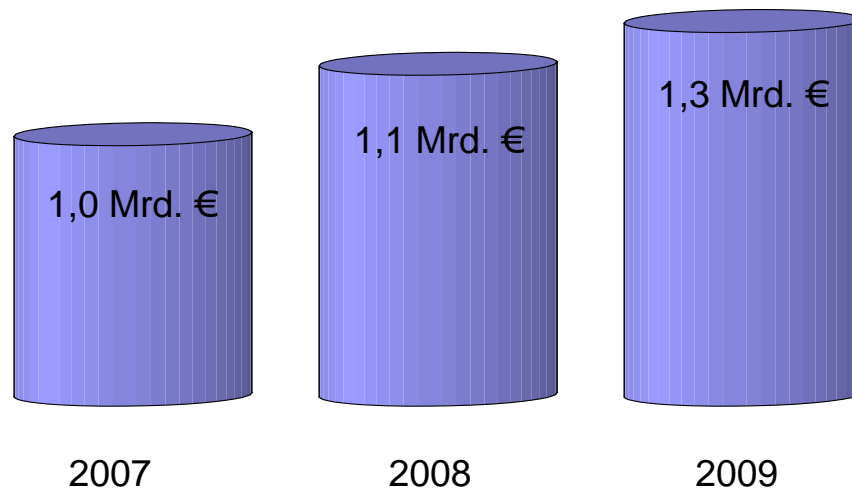
Marktanteile Breitbandanschlüsse Ende 2009
(insgesamt 25,6 Mio. €)



(Quelle: BNetzA, BREKO)

BREKO-Mitgliedsunternehmen haben die Investitionen kontinuierlich erhöht

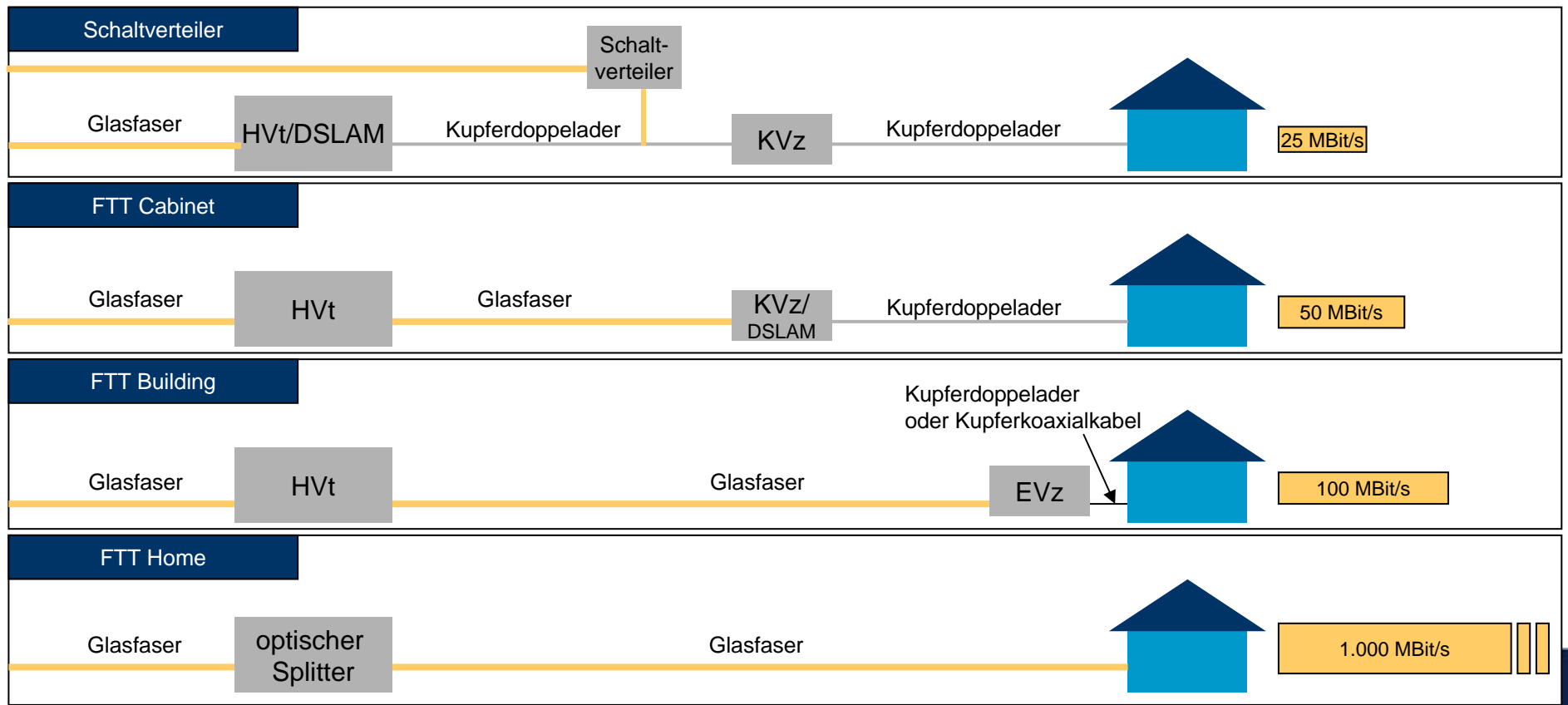
- BREKO-Unternehmen tragen mit über einem Viertel zu den Gesamtinvestitionen im TK-Markt i. H. v. 5,6 Mrd. € bei



- Investitionsquote vom Umsatz betrug **18,0 %**
- Investitionsquote vom EBITDA betrug **79,0 %**
- **250 Mio. €** Investitionen in 2009 initiierte FTTB/H-Projekte
- **über 50 Mio. €** jährliche Investitionen in Breitbanderschließung ländlicher Raum

BREKO-Unternehmen nutzen alle FTTx-Varianten

Schaltverteiler, VDSL, FTTB/H



Praxisbeispiel FTTH-Erschließung Schleswig-Holstein

Stadtwerke Neumünster (SWN) - günstige Kredite aus Innovationsfonds

Projekt:

- Groß Kummerfeld: 2000 EW (66 EW pro qkm) verteilt auf 4 Ortsteile
- Ausgangssituation: 144 kbit/s bis 2 Mbit/s
- Günstige Kredite aus Innovationsfonds Schleswig Holstein, keine Fördermittel

Produkt:

- zurzeit 100 Mbit/s als Maximum
- SWN betreibt das Zugangsnetz, Vorlieferant produziert Triple Play
- Open Access technisch möglich, aber derzeit kein Interesse seitens Telekom Deutschland und Versatel

Next steps:

- Erschließung weiterer 12 Gemeinden ist angelaufen (20.000 Einwohner in 2010; 150.000 Einwohner bis 2015)
- Vorbereitung für Smart Metering



Praxisbeispiel FTTB-Erschließung Ost-Württemberg

ODR TSG – Synergetisches Mitverlegen und Kooperationspartner

- Synergetisches Mitverlegen: ODR TSG hat in Neresheim-Elchingen im Zuge des Gasausbaus ein FTTB-Projekt ohne Fördermittel realisiert - Potenzial über 200 Haushalte
- Erstmalig in Baden-Württemberg stellt die ODR TSG der Kabel BW ihr Netz zur Versorgung der Endkunden zur Verfügung
 - ➔ Kabel BW mietet den Glasfaserhausanschluss auf Layer1-Ebene an, um den Kunden mit Fernsehen, Telefon und Internet zu versorgen
- Freie Anbieterwahl, da Kabel BW verpflichtet wurde, anderen Zugang auf Bitstrom Ebene zu gewähren und auch die ODR TSG als Anbieter zur Verfügung steht
- Weiterer FTTB-Ausbau mit Gasausbau, Dachständerabbau, Wasserleitungsbau

Referenzliste FTTB/H-Projekte im BREKO

Conlinet

- Essen
- Bochum

DOKOM21 - Dortmund

- Hohenbuschei
- Phoenix-See
- Gewerbegebiet Ramsloh, Schalksmühle
- Westfalenhütte
- Wohngebiet Generationenweg, Dortmund

EWE TEL

- Westerstede (Landkreis Ammerland)
- Teile von Oldenburg
- Teile von Cuxhaven
- Teile von Haselünne
- Teile von Lohne
- Teile von Sustrum
- Breddenberg

HEAG MediaNet

- Groß-Bieberau: Neubaugebiet "Am Mühlberg"
- Eppertshausen; Neubaugebiet "Im Eichstumpf,,
- Odenwald
- Darmstadt; Sanierungsareal Edisonstraße

HeLi NET

- Hamm
- Kamen
- Lünen

KielNET

2 Projektstandorte, Kiel

LEW TelNet

Gemeinde Denklingen (Regierungsbezirk Oberbayern)

ODR TSG (EnBW)

- Aalen, Gewerbegebiet
- Dinkelsbühl-Bernhardswend
- Dischingen
- Neresheim-Elchingen
- Neuler
- Tannhausen, Gewerbegebiet
- Westhausen, Gewerbegebiet (Ostwürttemberg)
- Westhausen, Wohngebiet Hardtbuck
- Wört

Stadtwerke Neumünster

- Gemeinde Groß Kummerfeld (Schleswig-Holstein)

Stadtwerke Sindelfingen/Böblingen

- Flugfeld Sindelfingen

TüNet

- Mühlstraße
- Wohn- und Gewerbeeinheit Herrenberger Straße

Versatel

- Bocholt

Wobcom

- Wolfsburg

Praxisbeispiel KVz-Erschließung in Thüringen

Thüringer Netkom - GAK-Fördermittel/kommunale Eigenleistung

- In Thüringen ein Drittel der 2700 Kommunen mit 2,2 Mio. EW DSL-unterversorgt (<1 Mbit/s)
- Thüringer Netkom schließt KVz mit Glasfaser an eigenes Backbone an und stattet MFGs mit VDSL-Technik aus
- Bei Wirtschaftlichkeitslücke Nutzung von Fördermitteln (GAK) oder Sachleistungen der Kommune
 - **In 2009 wurden 25 Orte (20.000 Einwohner) mit ca. 80 KVz erschlossen**
 - **Planung weiterer 100 Orte mit ca. 300 KVz in 2010/2011 (Ausbaukosten ca. 15 Mio. €)**
- Bandbreiten: 6, 15, 25 und 50 MBit/s
- Lieferung von IP-Bit Stream Access an derzeit drei vertraglich gebundene regionale Provider

Praxisbeispiel Schaltverteilererschließung LK Kassel

ACO Kassel – GAK-Fördermittel

- ACO erschließt in 18 Kommunen des Landkreises Kassel 58 Ortsteile mit Breitband (Glasfaser, Richtfunk)
- Erreicht werden mit dieser Maßnahme ca. 30.000 Haushalte
- Bandbreiten zwischen 3 Mbit/s und 16 Mbit/s im Download
- Investitionen: von 7 Mio. EUR., davon 1,8 Mio. EUR Fördermittel, davon gehen 60% an öffentliche Hand zurück (z.B. Gestattungsverträge Hessen Forst, Gebühren)
- im gesamten Projekt sind 44 Schaltverteiler geplant, davon wurden von der Telekom Deutschland 12 abgelehnt → 12 Nachweisverfahren der Stufe 2 bei BNetzA

Praxisbeispiel KVz-Erschließung in Bayerisch Schwaben

LEW TelNet – KP2/GAK-Fördermittel und Kooperationspartner

- LEW TelNet setzt derzeit 21 Breitbandprojekte in Kommunen im ländlichen Raum zur Versorgung von über 21.000 Haushalten um
- weitere Projekte befinden sich im Projektierungs- oder Angebotsstadium
- Realisierung mittels KVz- oder Schaltverteilererschließung
- Bandbreiten von 25 und 50 Mbit/s im Download (VDSL)
- Umsetzung im Rahmen eines Kooperationsmodells:

LEW TelNet

Diensteanbieter

Kommune

KVz-/SVT-Anbindung und Backhaul

aktive Technik, Breitbandanschlüsse, Dienste

nimmt Breitbandförderung in Anspruch und

leistet einen Investitionszuschuss

FAZIT Breitbandausbau im ländlichen Raum

Erfolgsfaktoren für Wirtschaftlichkeit

- Synergetisches Mitverlegen oder Fördermittel
 - FTTB/H wird ermöglicht durch synergetisches Mitverlegen und/oder geförderte zinsgünstige Kredite
 - KVz/Schaltverteilerprojekte sind überwiegend auf öffentliche Fördermittel/Eigenleistung von Kommunen zur Deckung der Wirtschaftlichkeitslücke angewiesen
- Hohe Marktanteile durch regionale Vermarktung/Vermarktung unter Einbeziehung der Kommunen

FAZIT Breitbandausbau im ländlichen Raum

Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom

- **Schaltverteiler:**

Massive Probleme bei Bereitstellung von Schaltverteilern durch die Deutsche Telekom

- hohe Ablehnungsquote
- zu lange Durchlaufzeiten

- **Kabelverzweiger:**

- Nach Überwindung der Anlaufschwierigkeiten funktioniert Zusammenarbeit, aber
- zu lange Durchlaufzeiten

FAZIT Breitbandausbau im ländlichen Raum

Wünsche an BNetzA/Politik

- **Lösung der Schaltverteilerproblematik**
- **Finanzierung für mittelständische Unternehmen (z.B. Bewertungskompetenz bei KfW zur Unterstützung von Kreditinstituten)**
- **Fördermittel für dünn besiedelte Gebiete (auch Sachleistungen der Kommunen, Beteiligung der Bürger)**
- **Planungssicherheit für Investoren**
 - **Vielfalt der Geschäftsmodelle respektieren**
 - **Open Access ermöglichen**
 - **Keine Regionalisierung der Regulierung**